Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 50

Artikel: Waldarbeiter im Winter
Autor: Tschudi, Fridolin
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-501045

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Den kritischen 190 Punkten entgegen

«Herr Doktor, der Patient wird immer unruhiger!»

Fridolin Tschudi

Waldarbeiter im Winter

An ihren groben Schuhen haftet Lehm und Laub,
die ihrer Gangart etwas Erdenschweres geben,
obgleich sie, fern von Auspuffgasgestank und Staub,
im Forstrevier wie Grimmsche Märchenwesen leben.

Wie diese sind sie, was uns längst schon nicht mehr glückt,
weil einzig Kinder noch an leise Wunder glauben,
der Tageswirklichkeit und allem Lärm entrückt
und lassen sich von keinem ihre Ruhe rauben.

Selbst wenn sie Bäume schlagen, ist der dumpfe Fall
von jener starken Stille ringsumher begleitet,
die sich als sanfte Weihnachtsstimmung überall
schon im Advent im winterlichen Wald verbreitet.

Das große Schweigen dämpft ihr Wort und ihren Schritt.
Dem, was einmal gesagt ist, ist nichts nachzutragen.
Sie nehmen abends ihre Axt nach Hause mit
und den Geruch von Holz und Harz und kalten Tagen.